

für denselben zu benutzende Land muß rigolt werden. Es kommt dadurch wieder frischer Boden an die Oberfläche. Dadurch gewinnt die Kultur auch der Halmfrüchte."

„Ein Gut von 20 Hektaren Feld kann, wenn die Verhältnisse nicht ganz ungünstig liegen, den 10. Theil, also 2 Hektar, zum Gemüsebau verwenden, und zwar derart, daß ein Hektar jährlich rigolt und frisch mit Gemüse bebaut wird. In diesem ersten Jahre darf der animalische Dünger nicht gepart werden. Im zweiten Jahre baut man nochmals Gemüse und giebt demselben etwas künstliche Düngung, im dritten Jahre wird das zum Gemüse verwendete Land mit Weizen bestellt und tritt dann wieder in den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Betrieb ein. Der Gemüsebau wandert also in dieser Art Wechselwirthschaft mit jedem Jahre weiter und kommt nach 20 Jahren wieder auf dem selben Flecke an, wo er begonnen hat. Nächst dem höheren Ertrag der zwei zum Gemüsebau verwendeten Hektar werden erfahrungsgemäß bei dieser Art des Betriebes auch die Erträge der dazwischen liegenden Ernten an Halm- und anderen Feldfrüchten in Folge der stattgefundenen Tiefkultur mit der Zeit wesentlich höhere."

Der Obstnuzungsvertrag der Chaussee- und Straßenalleenbäume ergab in den Straßen- und Wasserbauinspektionen des Königreichs Sachsen im Jahre 1884 die ansehnliche Summe von 105,660,00 M. Dieser Betrag vertheilt sich auf die einzelnen Straßen- und Wasserbauinspektionen, wie folgt: Annaberg 47 M., Bautzen I und II 9042,50 M., Chemnitz I und II 10,016,00 M., Döbeln 21,955,00 M., Dresden I und II 6764,00 M., Freiberg 776,25 M., Grimma 7267,00 M., Leipzig I und II 15,574 M., Löbau 4200 M., Meissen I und II 10,091,00 M., Pirna I II 11,216,00 M., Plauen 676 M., Schwarzenberg 480,00 M. und Zwickau 7552,00 M.

Gegen das Kosten der landwirthschaftlichen und Gartengeräthe. Tausende von Thalern gehen alljährlich durch das Kosten von Pflügen, Häuern, Schaufeln und anderen Werkzeugen zu Grunde. Und doch könnte dieses durch einen einfachen Ueberzug von Speck und Harz vermieden werden. Man schmelze zu diesem Behufe 3 Theile Speck mit einem Theil Harz zusammen und trägt die Mischung mit einer Bürste oder einem Lappen auf. Die feinsten, wie die größten Gegenstände aus Stahl und Eisen können damit geschützt werden. Diese Salbe sollte immer in Bereitschaft sein und besonders vor Eintritt des Winters, ehe die Geräthe aufgehoben werden, in Anwendung kommen.

Buttererzeugung in kleinen Wirthschaften. In kleineren Wirthschaften mit wenig Kühen dauert es oft mehrere Wochen, bis man soviel Rahm zusammen hat, um buttern zu können. Dadurch nimmt die Butter leicht einen bitteren, strengen und unangenehmen Geschmack an. Diesem Uebelstande beugt man, nach der „Dresdner landw. Pr.“ vollkommen vor, wenn man dem Rahm nach und nach eine kleine Quantität Salz, etwa 30 bis 40 Gramm auf 1 Liter zusetzt. Die Butter gewinnt durch diese Beimischung nicht nur an Geschmack, sondern wird auch fester und kerniger. Der Salzzusatz erleichtert auch das Buttern.

Vermischtes.

* Große Zerstretheit. Der Herr Baron von Felsenstein, der gewöhnlich sehr zerstreut war, wurde in einem verwandten gräßlichen Hause zum Mittagessen gebeten. Während der Suppe sagte er, in dem Glauben, die Gesellschaft sei in seinem eigenen Hause, sich von seinem Stuhle erhebend, ganz pathetisch: „Meine Damen und Herren, verzeihen Sie, daß die Suppe so schlecht ist, aber meine Frau ist leider verreckt!"

* Kindermund. Ein hübsches kleines Mädchen hat rothe Haare und hört von Nachbarn und Dienstleuten oftmals Bedauern darob. Die Großmama tröstet sie: „Kind, Deine Haare hat der liebe Gott gemacht, und Alles ist gut, was er macht." „Ich möchte dann aber doch lieber Nichts wieder bei ihm machen lassen, Großmama", entscheidet die Kleine.

* Ein Marseiller Kaufmann starb vor Kurzem, der mit 25,000 Fr. angefangen und in seinem Geschäft Millionen gewonnen hatte. Er hinterließ einem Freund das Vermögen unter der Bedingung, daß er ihm 25,000 Fr. in den Sarg lege. Der Erbe suchte nach einem Mittel, um sich dieser Verpflichtung zu entziehen, und entdeckte schließlich folgenden Ausweg: „Halt! ich lege ihm einen Wechsel bei, er kann ihn dann einlösen, wann und wo er will."

* Bei einem Erdbeben in Kaschmir wurden nach Londoner Berichten in Srinagar fünfzig Soldaten und vierzig Eingeborene getödtet, fünfzig Soldaten und neunzig Eingeborene verwundet. Der Palast des Maharadscha und die Residenz des englischen Vertreters sind zerstört. Unter den Trümmern der Moschee von Sapur wurden zweihundert Menschen begraben.

* Aus den westlichen Provinzen Preußens kommen Unglücksbotschaften über Verheerungen, welche Unwetter vorworige Woche dort angerichtet hat. Im Kreise Geldern hat es am ärgsten gewüthet, es fielen Schloßen in nie gesehener Stärke und Dichtigkeit — wahre Eisklumpen. Die Roggenfelder und Gärten sind theils total vernichtet, die Sommerfrüchte stark beschädigt, Bäume entlaubt, Dachziegel und Fensterscheiben zu Tausenden zerstört. In nur 5 Minuten ist ein kaum berechenbarer Schaden entstanden. Auf vielen Dächern blieb kein einziger Ziegel ganz. In der Umgegend von Veed (Kreis Mörz) wird der angerichtete Schaden auf über 300,000 Mark geschätzt. Auch in Dissen in Hannover war der Hagelschlag so heftig, daß die ganze Roggenernte für vernichtet gilt. Ein Osnabrücker Geschäft mußte Wagenladungen Fensterglas nach Dissen befördern, um die Reparatur der Fensterscheiben dort zu ermöglichen.

* Für Regelschieber wird Nachstehendes von Interesse sein. Vor dem Schwurgericht zu Krappitz (Schlesien) hat kürzlich eine Verhandlung stattgefunden, in welcher es sich um einen Betrug beim Regelschieben handelte. Angeklagt waren drei Regelsungen und der betreffende Gastwirth als Inhaber der Regelsbahn wegen Betrugs resp. Anstiftung dazu. Der Betrug ist dadurch verübt worden, daß die Regelsungen beim Schieben von Kugeln bestimmter Personen die Kugel, von denen zwei an einer Schnur befestigt waren, mittelst dieser umwarfen, und zwar dergestalt, daß oft „alle Keune" fielen. Auf Grund der Zeugenaussagen wurden alle vier Angeklagten für schuldig befunden. Von den Regelsungen erhielt Einer 16 Tage Gefängniß, Zwei je 3 M. Geldstrafe event. einen Tag Gefängniß, während der Gastwirth zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, eine Strafe, die manchen Regelsbahnbesitzer veranlassen dürfte, eine strengere Controlle seiner Regelsungen zu üben.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Trinitatis-Sonntage Vormittags predigt Herr P. Dr. Wahl. Mittags Katechismusunterredung mit den konfirmirten Knaben.

Brenholz-Auktion.

Nächsten **Donnerstag**, den 18. Juni, von Vormittags 9 Uhr an, sollen vom Unterzeichneten einige 60 Meter schwache und starke eichene Schälmeter im Holzschlage des Herrn Dachsels in Limbach am Fußweg nach Helbigsdorf meistbietend versteigert werden.

W. Fickmann.

4% tilgbare Darlehne

in baarem Gelde an landwirthschaftliche Grundbesitzer und Gemeinden — ohne Abzug für Coursverlust — gewährt der **Landwirthschaftliche Creditverein im Königreich Sachsen.**

Die Beschaffung solcher Darlehne wie den Verkauf der mündelmäßigen Pfand- und Creditbriefe des Vereins vermittelt

Th. Rithausen in Wilsdruff,
Gutsbesitzer **Röhrborn in Blankenstein,**
Gemeindevorstand **Naumann in Neukirchen.**



Sonnabend den 13. Juni stelle ich wieder einen frischen Transport guten Milchviehes zu soliden Preisen zum Verkauf.
J. Leudert,
am Bahnhof Deutschenbora.

Einen Transport hochtragender Kühe und Kalben stelle ich Freitag den 12. und Sonnabend den 13. Juni zum Verkauf im obern Gasthose zu Kesselsdorf.
E. Beyer aus Kemnitz.

Jetzt ist entschieden die beste Zeit, meine vorzüglich singenden vorjährigen **Kanarienvögel**, weil kräftig und fest im Gefange, per Post zu beziehen.
R. Maschke, St. Andreasberg, Harz.

Ferd. Salzbrenner,

Möbelfabrik, Meissen.

Eigene Möbeltischlerei, Tapezier-Werkstatt und Bildhauer-Atelier. Großes Lager vollständiger **Ausstattungen** in einfacher, wie elegantester Ausführung nach neuestem Styl. Prompte und reelle Bedienung. Billigste Preise. — Bei ganzen Ausstattungen nach Auswärts erfolgt Zufendung per Möbelwagen unter Garantie.

Kleiverkauf der neuesten Patent-Auszichtische.
Silberne Medaille Niesha 1881. Anerkennungsdiplom Teplitz 1884

Großes Fabriklager aller Sorten Syrup, Pfd. zu 15, 16, 18, 20, 22, 24 u. 30 Pf., für Wiederverkäufer billiger, bei **Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23 zum goldenen Anker.**

Munkelpflanzen

werden verkauft im Gute No. 3 zu Birkenhain.



Aus erster Hand **Coffee** v. d. Importeuren

Born & Dauch, Coffee-Großhandlung

Dresden, Seestr. No. 4, I. Et., Chemnitz, Langestr. No. 63.

Verand an Private zu Engros-reisen, jetzt von 55 S. n.

Auswahl 130 Sorten. — Preisverzeichniss gratis, franco.

— **Hamburg — Transit-Läger — Triest.** —



Bewährtestes Stärkemittel
Enthält alle nöthigen Zusätze
MACK'S
Doppel-Stärke
Ueberrall vorräthig à 25 Pf. pr. 1/2 lb Carton
Alleiniger Fabrikant **H. Mack** in Ulm.

Eine Winde mit Zubehör, fast neu, passend für Bauende und Brunnenmacher, nebst 80elligen Seil, ist zu verkaufen **Ziegelei Rennerdorf.**

Eine hochtragende Kuh ist zu verkaufen in Schmiedewalde beim Wirthschaftsbesitzer **Dieze.**

4 bis 5 Tischler,

gute Arbeiter, sucht bei gutem Lohn die **Möbelfabrik** von **Wilsdruff.**
Fr. Th. Müller.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die **Brauerei** und **Mälzerei** zu erlernen, findet sofortiges Unterkommen in der **Elbthalbrauerei Ratig** bei Dresden.

Einen Tischlergesellen,

guten Arbeiter, sucht sofort **Gustav Borthold, Tischlermeister.**

Einen **Lehrling**, welcher schon 1 bis 2 Jahre gelernt hat, suche ich für mein flottes Colonialwaaren-Detail-Geschäft. Gleichzeitige Ausbildung in Contor und Lager.
Dorschan, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Ältere Leute, welche ruhiges und angenehmes Logis suchen, finden selbiges passend **Burkhardswalde Nr. 15.**

Eine **Uhr** mit Band, an welchem der Uhrschlüssel hängt, ist auf einer Wiese in Klipphausen gefunden worden. Abzuholen in **Klipphausen No. 37.**

2 Stück hochtragende Kühe

sind zu verkaufen im Gute No. 13 in **Birkenhain.**